

«MIINI MEINIG»

## Dankbar

VON SANNA BÜHRER WINIGER



Wenn Menschen auf der Flucht sind, die zum gleichen Erdteil gehören wie ich. Wenn sie Tod, Grausamkeit und Schrecken erleben durch einen Feind, in dessen Reichweite wir gleichfalls liegen, dann stehe ich öfters mal mit dem Rücken zur Wand. Das ist natürlich nicht das erste Mal im Leben. Grad vorletztes Mal habe ich an dieser Stelle von der bergenden Tücherhütte meiner Kindheit erzählt. Im gestandenen Alter hingegen trage ich mein Réduit mobil mit mir herum. Und nein, damit meine ich nicht mein Smartphone. Wenn mich das Leben wirklich einholt, dann zeigen sich mir die Schätze von selbst, die, welche mir ganz nah am Herzen liegen, und die mir Ruhe geben im Sturm. Das Gemüse, das ich auf dem Markt verkaufe, beispielsweise. Wenn ich Winteralate, Federkohl, Karotten & Co. früh um sechs am Stand gruppiere, ist es für mich jeweils so etwas wie ein Wunder, was Boden und Bauern hervorbringen können. Und wenn ich mich später an die knorrige Sellerie erinnere, an den erdigen Geruch der Kartoffeln, den scharfen des Lauchs und den prickelnden der Zitrusfrüchte, wenn ich die seidenglatte Struktur des Portulaks vor mir sehe, dann schenkt mir das Ruhe. Auch gesellige Runden spielen bisweilen ihre Erinnerungsbilder ab. Auf die Olma blicke ich gern zurück. Doch tief mit Wärme erfüllen mich die Gedanken an ein Fest danach, als sich die Halterinnen und Halter der tierischen Olma-Botschafter zu einem gemeinsamen Abschlussessen trafen, und ich war dabei. Lag es daran, dass wohl alle coronahalber etwas ausgehungert waren nach einem Abend in guter Gesellschaft an einem schönen Ort? Lag es daran, dass sich alle freuten, ihre Tiere wieder gesund im Stall zu wissen? Daran bestimmt. Dankbarkeit war auf jeden Fall ein grosses Gefühl am Anlass – und ihm wurde auch Ausdruck verliehen, vom Milchproduzenten René Alder, der den Abend moderierte, über Hannes Schärer, dem OK-Chef des Schaffhauser Gastauftritts, bis zum träfen Humoristen und Olma-Speaker Christian Manser. Die Tierhaltung – der Landwirtschaft – steht bei manchen Leuten im Verruf. Wenn ich aber Leute sehe wie diese vor einigen Wochen im Schützenhaus, die ihre Tiere schätzen, für sie sorgen und ihnen Sorge tragen, dann stände sie auch anderen Menschen gut an, die Dankbarkeit.

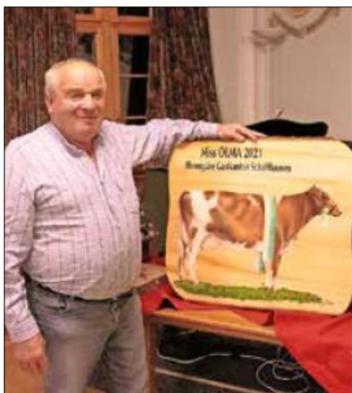


BILD ARCHIV SHBV

Dankbar war auch Kurt Gysel, der stellvertretend für seinen Neffen Peter eine Ehrengabe entgegennahm.



BILD LID

Futtersoja in der Schweiz stammt hauptsächlich aus Italien, Serbien, Frankreich, der Ukraine, Rumänien, Ungarn oder Österreich.

## 80 Prozent des Futtersojas aus Europa

Mittlerweile stammen 80 Prozent des Futtersojas in der Schweiz aus Europa. Die Anbaufläche in Europa wächst. Noch nicht abschätzbar sind die Konsequenzen des Ukraine-Krieges, wo bedeutende Agrarrohstoffe produziert werden.

VON JONAS INGOLD\*

Bei den Importen der Schweiz von Futtersoja ist es in den letzten Jahren zu einem grossen Umschwung gekommen: 80 Prozent der Ware stammen nicht mehr aus Brasilien, sondern aus Europa.

Das hat verschiedene Gründe. So setzt «Soja Netzwerk Schweiz» (s. Kästchen) auf eine möglichst nachhaltige Futtermittelbeschaffung, was zu vermehrten Importen aus Europa führte.

### Wenig Gentechnikfreiheit in Brasilien

Gleichzeitig haben sich europäische Standards wie Donau-Soja etabliert, was eine grössere Verfügbarkeit von europäischer, gentechnikfreier Soja ermöglicht. Zudem ist das Angebot an GVO-freier Soja aus Brasilien deutlich zurückgegangen.

Laut «Soja Netzwerk Schweiz» sind mittlerweile auch in Brasilien 97 Prozent der angebauten Soja gentechnisch verändert. Dazu geführt haben eine knappe Saatgutangebot an GVO-freien Sorten sowie tiefe GVO-Prämien. Die Farmer schwenkten deshalb auf gentechnisch veränderte Sorten um, was für die Schweizer Importe

keine Option ist. Die Nachfrage nach GVO-freier Soja ist derzeit hoch.

### Gentechnikfrei gesucht

«Die aktuell hohen Prämien für GVO-freie Soja widerspiegeln die erhöhte Nachfrage in Skandinavien und Mitteleuropa», sagt «Soja-Netzwerk»-Geschäftsführer Stefan Kausch. Gibt es dennoch genügend europäische Soja für die Schweiz? Programme, die vor Kurzem damit liebäugelten, auf GVO-freie Soja umzustellen, dürften die Umsetzung aus Kostengründen tendenziell verschieben, sagt Kausch. Zudem geht er von einer Zunahme der

europäischen Produktion aus. Donau-Soja rechnet damit, dass die Fläche für gentechnikfreie Soja dieses Jahr um 10 Prozent auf 4,8 Millionen Hektaren ansteige. «Mengen hat es genug für die Schweiz», so Kausch. «Die Frage ist, zu welchen Preisen.»

Kausch geht zudem davon aus, dass in Brasilien wieder vermehrt Farmer auf Gentechnikfreiheit setzen, wenn die Prämien dafür auf hohem Niveau bleiben.

### Folgen des Krieges in der Ukraine

Schwierig einzuschätzen ist derzeit die Situation aufgrund des Krieges in

der Ukraine. «Diese ist für die GVO-freie Produktion von Agrarrohstoffen – nicht nur Soja – wichtig», so Stefan Kausch.

Die Konsequenzen der aktuellen Situation auf die Produktion liessen sich zurzeit aber noch nicht abschätzen. 2021 kamen laut Réservevisse 1657 Tonnen Sojaextraktionsschrot direkt aus der Ukraine in die Schweiz. Hinzu kommen Sojabohnen, die auch als Futtermittel verwendet werden. Insgesamt importierte die Schweiz gut 248000 Tonnen Sojaextraktionsschrot.

\* Landwirtschaftlicher Informationsdienst.

### INFO

## Soja Netzwerk Schweiz

Der Verein «Soja Netzwerk Schweiz» engagiert sich für einen verantwortungsbewussten Anbau und eine nachhaltige Beschaffung von Futtersoja (Schutz von Urwald und wichtigen Ökosystemen, der Landrechte der lokalen Bevölkerung, gentechnikfreie Soja-Produktion).

Mitglieder sind Grossverteiler, Futtermittelbeschaffer, Schweizer Bauernorganisationen sowie Umwelt- und Labelorganisationen.

Weitere Infos: [www.sojanetzwerk.ch](http://www.sojanetzwerk.ch) *sbw*

Quelle: [sojanetzwerk.ch](http://sojanetzwerk.ch)

BILD LID

Die Bohnen zeigen sich in der Sojakultur. Als Futter werden in der Schweiz zu einem grossen Teil Nebenprodukte der Sojaverarbeitung eingesetzt.

### DAS SCHWARZE BRETT

- **Frühlingsshow im Herblingertal mit Sonderschau Landwirtschaft «Mini Chuchi – Landfrauechuchi»** am 2. und 3. April 2022 mit TV-Landfrauen, grossem Regiomarkt, Kellerführungen und Weinbar GVS Weinkellerei, selber mosten, Farmsimulator, Kafistube und Kreativmarkt der Schaffhauser Landfrauen. **ANMELDUNG für Marktstände und Paloxenhaus bis Sa., 5. März**, bei Virginia Stoll, sekretariat@schaffhauserbauer.ch. Weitere Infos siehe letzter Newsletter oder [www.schaffhauserbauer.ch](http://www.schaffhauserbauer.ch) > Newsletter vom 27. Februar.

- **Brunchbüffet in Keller's Winzerstube, Hallau:** Winzerstube jeden Sonntag von 11.30 – 18 Uhr geöffnet (warme

Küche bis 15 Uhr)  
[www.keller-hallau.ch](http://www.keller-hallau.ch)

- **Infoveranstaltung Vernetzungsprojekt Schleithem** heute Do., 3. März, 20 Uhr, Aula Schleithem. Infos von Gabi Uehlinger, Güterkorporation Schleithem und Gemeindepräsident Urs Fischer zu den neuen Richtlinien des Vernetzungsprojekts Schleithem.
- **Hauptversammlung Rebbau-nossenschaft Hallau/Oberhallau** Di., 15. März, 20 Uhr, im Gemeindehaussaal Hallau.
- **Wein & Wild Fondue Vigneronne** Fr., 18. März, ab 18 Uhr Hirschbeiz, Bahnhofstr. 37, Hallau.

Um Reservation wird gebeten.  
Christophe Külling: 079 226 52 37.  
Babara Vögeli: 079 405 62 88.  
[info@weinundwild.ch](mailto:info@weinundwild.ch).

- **Jetzt anmelden zum Tag der offenen Hoftüren** Öffnen Sie am **So., 12. Juni 2022**, Ihre Hoftüren und zeigen Sie, was die Schweizer Bäuerinnen und Bauern – also Sie – tagtäglich leisten. Zögern Sie nicht und **melden Sie sich bis am 1. April** an auf [www.bauernportal.ch](http://www.bauernportal.ch)!
- **DV/MV Schaffhauser Bauernverband** 29. April, 19.30 Uhr, GVS-Maschinenhalle, Majorenacker, Schaffhausen-Herblingen.

### Impressum

#### «Schaffhauser Bauer»

Offizielles Organ des Schaffhauser Bauernverbands (SHBV) und seiner Fachsektionen.

Der «Schaffhauser Bauer» erscheint jeden Donnerstag.

#### Redaktion:

Sanna Bühler Winiger (sbw)  
Buchenstrasse 43,  
8212 Neuhausen  
Tel. 052 670 09 31  
[redaktion@schaffhauserbauer.ch](mailto:redaktion@schaffhauserbauer.ch)  
[www.schaffhauserbauer.ch](http://www.schaffhauserbauer.ch)

#### Anzeigen:

Verlag «Schaffhauser Nachrichten»  
Tel.: 052 633 31 11  
Mail: [anzeigen@shn.ch](mailto:anzeigen@shn.ch)  
Annahmeschluss:  
jeweils Dienstag, 9.00 Uhr

## LANDFRAUEN AUSFLUG

### Winzig ist einfach riesig!

Der Kantonalverband der Landfrauen lud vor einiger Zeit zum gemeinsamen Halbtagesausflug ein. Hildegard Winzeler vom VSL-Vorstand hat das «Reisli» organisiert und den Bericht dazu geschrieben. Gleich vorweg: Es eignet sich bestens zum Nachmachen.



Eine Gruppe von zwölf gut gelaunten Landfrauen traf sich zum kleinen Ausflug beim Alten Schützenhaus auf der Breite. Anstatt wie vorgesehen zu Fuss die Miniaturwelt «Smilestones» in Neuhausen zu erreichen, beschlossen wir aus Zeitgründen, mit dem Bus zu fahren. Die erste Herausforderung: die Fahrkarte bei fahrendem Bus zu lösen. Unsere Co-Präsidentin Vrony nahm die Herausforderung an und löste für uns buchstäblich das Problem.

Der anschliessende Besuch mit Führung im «Smilstones» war sehr eindrücklich. Bis ins kleinste Detail wurden Sehenswürdigkeiten und Traditionen der Schweiz nachgebaut. Die

Lindt-&-Sprüngli-Fabrik fand grossen Anklang, gab es doch dort Lindor-Kugeln zum Probieren!

Nach der Führung hatten wir die Möglichkeit, selber alles in Ruhe zu besichtigen. Dann wurde mein Programm wieder spontan umgestellt: Eine der Frauen äusserte den Wunsch, eine Fahrt mit dem Rheinfallzügli zu machen. Gefragt und spontan organisiert, stürmten wir aus dem Smilestones und begaben uns zur Haltestelle des Züglis. Die Fahrt und der Aufenthalt beim Rheinfall wurden von allen genossen. Bei einem Glace amüsierten wir uns über die kunterbunte Mode heute.

Mit dem Zügli ging es in rasanter Fahrt und sogar mit einem Kantonsübertritt nach Schaffhausen. Bis anhin war ich immer überzeugt gewesen, die Wellen auf der Strasse in der 30er-Zone seien als Verkehrsberuhigung gedacht. Bei dieser Fahrt mit dem Rheinfallzügli wurden wir eines Besseren belehrt.

Unseren Kurzausflug beendeten wir mit einem gemütlichen Beisammensein und einem feinen Nachtessen. Allen, die dabei waren, herzlichen Dank.  
*Hildegard Winzeler*

## AUSFLUGSTIPP

### Kleine Welt – grosse Faszination

und viel Witz ... Das ist Smilestones mit seinen interaktiven Miniaturlandschaften am Industriepark 3 in Neuhausen.

#### Öffnungszeiten

ab sofort bis 31. März 2022:

Montag – Mittwoch geschlossen  
Donnerstag – Sonntag, 11–18 Uhr

1. April 2022 bis 31. Oktober 2022:

Montag – Sonntag, 11–18 Uhr

Infos, Tickets: [www.smilestones.ch](http://www.smilestones.ch),  
Tel. 052 511 20 00

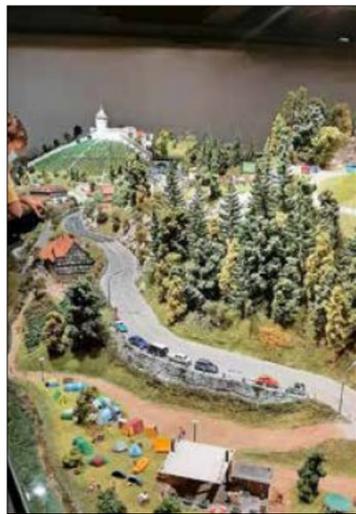


BILD HILDEGARD WINZELER

Ein bekanntes Wahrzeichen grüsst en miniature schon «vom Weitem».

## SAATGUTPRODUKTION

### Es gibt Änderungen ab 2023

Auch in diesem Jahr führt die Vermehrungsorganisation Schaffhauser Saatgut (VOSS) ihre Generalversammlung schriftlich durch. Zugleich kommuniziert der Vorstand, dass 2022 zum letzten Mal das Saatgetreide zur Aufbereitung im GVS abgeliefert werden kann.

Wie bereits im vergangenen Jahr führt die VOSS ihre Generalversammlung schriftlich durch. Rückblickend zieht Präsident Hansruedi Kramer Bilanz. Im Pflanzenbau sorgte der enorme Krankheitsdruck letztes Jahr für grosse Herausforderungen. Der Pflanzenschutz kam teilweise an seine Grenzen und führten zum Teil zu sehr kleinen Erträgen oder gar Totalausfällen. «Vor 100 Jahren hätten wir wohl eine Hungersnot durchgemacht», so der Präsident der VOSS.

#### Ab 2023 Änderungen bei Abgabe

Zugleich kommt Kramer auch auf die Zukunft der Schaffhauser Saatgutaufbereitung zu sprechen. Denn die eigene Saatgutaufbereitung beim GVS wird bald Geschichte sein. Mit Blick auf die dort eigentlich notwendigen beachtlichen Investitionen in die Saatgutgetreideannahme stellten sich viele Produzenten die Frage, wo in diesem Jahr das Saatgut zur Aufbereitung abgeliefert werden kann – aus Kostengründen verzichtet man auf eine Modernisierung. «Klar ist, dass die Ernte 2022 wieder wie gewohnt beim GVS aufgearbeitet wird. Dies wird jedoch das letzte Mal sein», schreibt Kramer.

#### Im Mai wird informiert

Die Ernte 2023 wird dann im Niderfeld in Winterthur-Wülflingen übernommen. Im kommenden Mai ist eine Informationsveranstaltung geplant, zu der die Saatgutvermehrung eingeladen sind. Schwerpunkte werden die Zwischenlagerung nach der Ernte und der spätere Transport ins Niderfeld sein.

#### Internationale Bestände schwinden

Bei der Gräsersaatgutvermehrung sorgte das nasse Wetter bei der Ernte für grosse Herausforderungen. «Wir verzeichneten auch als Folge von man-



BILD ROLAND MÜLLER

Die Ernte von Rotkleesaatgut ist hier voll im Gang.

gelnden Zeitfenstern zur Ernte eher tiefe Erträge», bilanziert Fritz Schürch, welcher die Saatgutproduktion von Gras und Klee leitet.

Nach schweizweit zwei kleinen Ernten schwinden nun landesweit, aber auch international die Lagerbestände. Wurden 2019 noch 1200 kg geerntet, so waren es 2021 gerade noch 670 kg je Hektar.

#### Unter Schnee ein Mäuseparadies

Von eher aussergewöhnlichen starken Mäuseschäden spricht Schürch bei der Kleesamenproduktion. Diese ist auf den Winter mit langen schneebedeckten Böden zurückzuführen, wo die Mäuse unter dem Schnee mit den Kleepflanzen ein Schlaraffenland vorfinden. Bei der Feldbesichtigung stellte man teilweise einen markanten Unkrautdruck fest. Doch die Ernte konnte unter deutlich besseren Bedingungen durchgeführt werden. Da die Aufbereitung der Ernte erst jetzt begonnen hat, können noch keine Zahlen für die Erträge genannt werden.

#### Neue Weideklee-Sorte nutzen

«Bei den Gräsern sollen die Flächen eher ausgedehnt werden. Beim Klee sind im Moment genügend Flächen vorhanden. Es gibt eine neue Sorte Weideklee. Diese sollte wenn

möglich bei der VOSS als Basis- wie auch Z-Saatgut vermehrt werden», so Schürchs Fazit.

#### Nachfrage war befriedigend

Im Geschäftsbericht spricht Daniel Hallauer von einer erfreulichen Nachfrage von Saatgut beim Getreide. Bei der Gerste wurden 24,12 Hektar und beim Brotgetreide 123,69 Hektar für die Saatgutvermehrung angebaut. Dabei fällt die aktuell älteste Brotgetreidesorte Arina auf, welche seit 41 Jahren im Sortenkatalog aufgenommen ist und noch auf über elf Hektaren vermehrt wurde. Ebenfalls wurde wiederum als Novum die Hartweizensorte Elsador auf 225 Aren vermehrt. «Bedingt durch mässige Ausbeutequoten hätte die VOSS mehr an Mengen produzieren können», schreibt Hallauer.

Gesamthaft sind 482 Tonnen Brotgetreidesaatgut von elf Sorten und weitere 69 Tonnen Futtergetreide von zwei Sorten aufbereitet worden. Leider musste aber aufgrund von drei nicht anerkannten Gerstenfeldern infolge mangelnder Keimfähigkeit auf zusätzliche 60 Tonnen Saatgut verzichtet werden. Mit dem verzeichneten Ertrag liegt man beim Brotgetreide (520 t) leicht und beim Futtergetreide (127 t) deutlich unter den Vorjahreserträgen.  
*Roland Müller*

## DIENSTJUBILÄEN

### 70 Jahre für GVS Gruppe

Am 1. März 2022 feierten Vlado Bukovac und Peter Ochsner ihren langjährigen Einsatz in der GVS Gruppe.

Als zuverlässiger sowie pflichtbewusster Mitarbeiter bedient und betreut Vlado Bukovac mit seinen ausgeprägten handwerklichen und technischen Fähigkeiten, seiner grossen Erfahrung und seinem umfangreichen Wissen nun seit 40 Jahren professionell und verantwortungsvoll die technischen Anlagen der Weinabfüllung der GVS Weinkellerei. Er steht mit seinem umfangreichen Wissen und seinem grossen Einsatz allen Teammitglieder gerne zur Seite und gibt Tipps und Tricks, um sein technisches Know-how weiterzugeben.

Peter Ochsner sammelte nach seiner Ausbildung zum Landmaschinen-

mechaniker einige Jahre Berufserfahrung, bevor er vor 30 Jahren in die GVS Agrar AG kam. Er startete als Allrounder und spezialisierte sich mit der Zeit immer mehr auf den Aufbau von Forstgeräten. Aufgrund seines umfangreichen Wissens und seiner Erfahrung ist er seit 2007 die Ansprechperson und die kompetente Fachkraft für die Angelegenheiten rund um die Marke Valtra in unserer Werkstatt. Seine aufgeschlossene und freundliche Art wird vom Team und von unseren Kunden sehr geschätzt.

Die Unternehmensleitung der GVS Gruppe gratuliert den Jubilaren herzlich, dankt ihnen für ihre langjährige Treue und ihre Loyalität und wünscht ihnen weiterhin viel Freude und Begeisterung im Arbeitsalltag.

*Unternehmensleitung GVS Gruppe*



BILD GVS

Peter Ochsner engagiert sich seit 30 Jahren für die GVS Agrar AG.



BILD GVS

Vlado Bukovac setzt sich seit 40 Jahren für die GVS Weinkellerei ein.

## KOSTENWEITERGABE

### Ein bis drei Rappen mehr tun nicht weh

Ein kaum spürbarer Aufschlag pro Chipspackung würde den Produzenten einheimischer Kartoffeln die nötige zusätzliche Kostendeckung bringen, die sie brauchen.

Für 2022 ist eine Erhöhung des Produzentenpreises für Chipspackungen um fünf bis zehn Prozent mindestens nötig, um a) die Rohstoffbeschaffung in der Schweiz sicherzustellen und b) die Anbaubereitschaft der Produzenten trotz Inflation zu halten.

Auf der anderen Seite würde dies rund einen Prozent Mehrkosten pro Chipspackung bedeuten – umgerechnet zwischen ein und drei Rappen. Die Schweizer Kartoffel ist für diverse Firmen zentraler Bestandteil des Erfolgskonzepts. Diese Mehrkosten sollten sich transferieren lassen, damit auch in Zukunft noch viele Produzenten stolz ihren Namen auf der Chipspackung finden!  
*Schweizer Bauernverband*

Gut, gibts unsere  
**Schaffhauser**  
Saatgutproduzenten!

## ANZEIGE



Marcel Schenk  
Landwirt, Bern

Alle Agenten und Agentinnen sowie Experten und Expertinnen der Schweizer Hagel kommen aus der Landwirtschaft. Sie verstehen unsere Anliegen und Bedürfnisse.



Schweizer Hagel  
Suisse Grêle  
Grandine Svizzera

[www.hagel.ch](http://www.hagel.ch)

Die Nr. 1  
für Ernteversicherungen